

Ökonomische Orientierung des Abrechnungsmanagements bei der GEK

24.10.2008

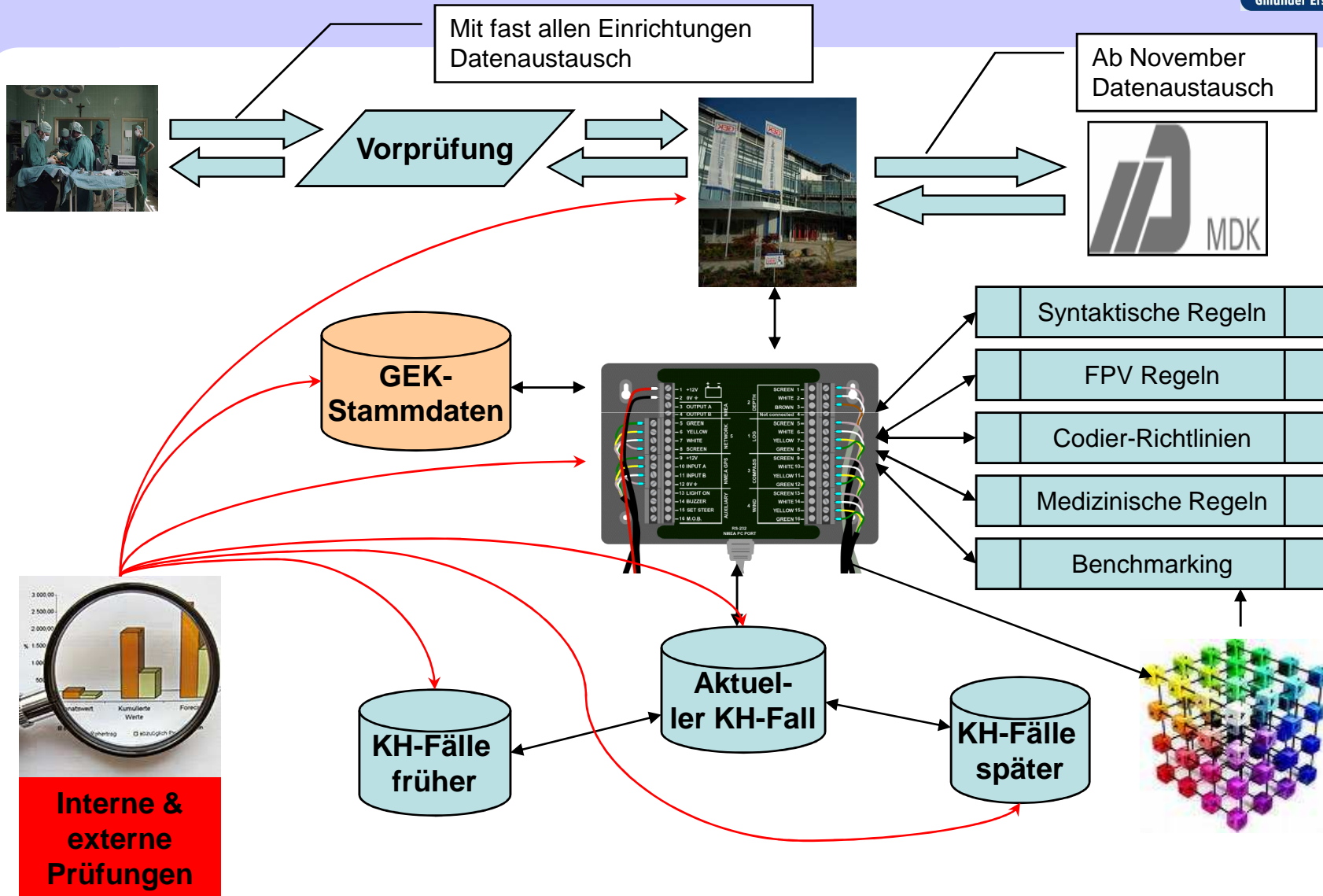
GEK - kurze Vorstellung



- GEK mit Sitz in Schwäbisch Gmünd
- Mit 1,7 Millionen Versicherten ist die GEK die fünftgrößte Ersatzkasse in Deutschland
- Ca. 2.000 Mitarbeiter
- Das Krankenhausverfahren ist seit 2001 in der Hauptverwaltung zentralisiert
- Das KRH-Verfahren wird betreut durch ca. 50 Mitarbeiter/innen (Administration, Rechnungsprüfung, Fall-Management, Budget+Vertrag)

- Fallzahlen und Ergebnisse
 - Bundesweites Agieren mit allen Vertrags-KRH
 - 2004: 250.000 Krankenhaus-Fälle
 - 2005: 265.000 Krankenhaus-Fälle
 - 2006: 280.000 Krankenhaus-Fälle
 - 2007: mehr als 300.000 Krankenhaus-Fälle
 - Neben formaler und inhaltlicher Rechnungsprüfung auch Prüfungen wegen Notwendigkeit und Dauer der Krankenhausbehandlung
 - Absatzvolumen ist beitragsatzrelevant, GEK liegt im Bundesschnitt aller Kassen sehr weit oben

GEK - Prüfverfahren heute



- Krankenkassen haben gesetzlichen Auftrag zur Prüfung, kein Ermessensspielraum
- Krankenkassen müssen die Verwaltungskosten maximal minimieren (budgetiert)
- Prüfämter der Länder und des Bundes haben seit 2001 ihre Revisionstätigkeit gegenüber den Krankenkassen umfassend intensiviert
- Ein Ende des „Wettrüstens“ ist nicht in Sicht, d.h.
 - permanente Weiterbildung notwendig
 - laufende Systemanpassung erforderlich

- GEK beschäftigt für den Bereich der Abrechnungsprüfung keine angestellten Mediziner
 - Gründe: hoher Kostenaufwand, nicht spezifisch je Medizin-Fachbereich, Wissen nicht lange aktuell
 - GEK beschäftigt im Bereich der Abrechnungsprüfung Sozialversicherungsfachangestellte Fachrichtung KRH, Codierassistenten, Juristen, IT-Kräfte, Controller
 - GEK nimmt Unterstützung des MDK in Anspruch (Vorbegutachtung, Gutachterverfahren)
 - GEK nimmt externe medizinische Beratung in Anspruch

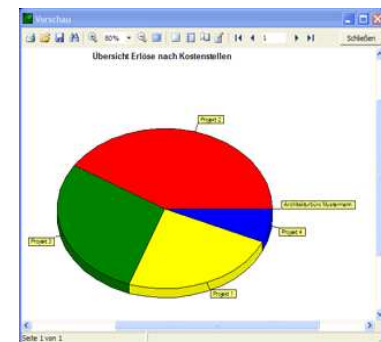


2.384	112	47,80%
1.439	63	41,00%
1.200	44	36,77%
3.094	123	3,97%
2.094	79	3,77%
3.027	151	4,98%
2.118	139	6,56%
	110	5,20%
	261	12,33%
	490	22,66%
	243	11,25%
	1.074	50,00%
		2,71%
		4,67%

GEK - Kosten-Nutzen-Vergleich



- Ressourcen-Einsatz nur dann, wenn der Ertrag nachgewiesen werden kann, daher
- Kostenstellenrechnung z.B.
 - - Personalkosten, Kosten Hard- und Software, MDK-
 - Pauschalen, Gerichtskosten
- - Ergebnis: Kosten je Fall / Ertrag je Fall
 - permanentes Controlling Kosten und Einnahmen aus der Rechnungsprüfung
 - laufendes Anpassen der Prüfalgorithmen erforderlich um Effizienz zu sichern oder zu steigern



GEK - Kosten-Nutzen-Vergleich

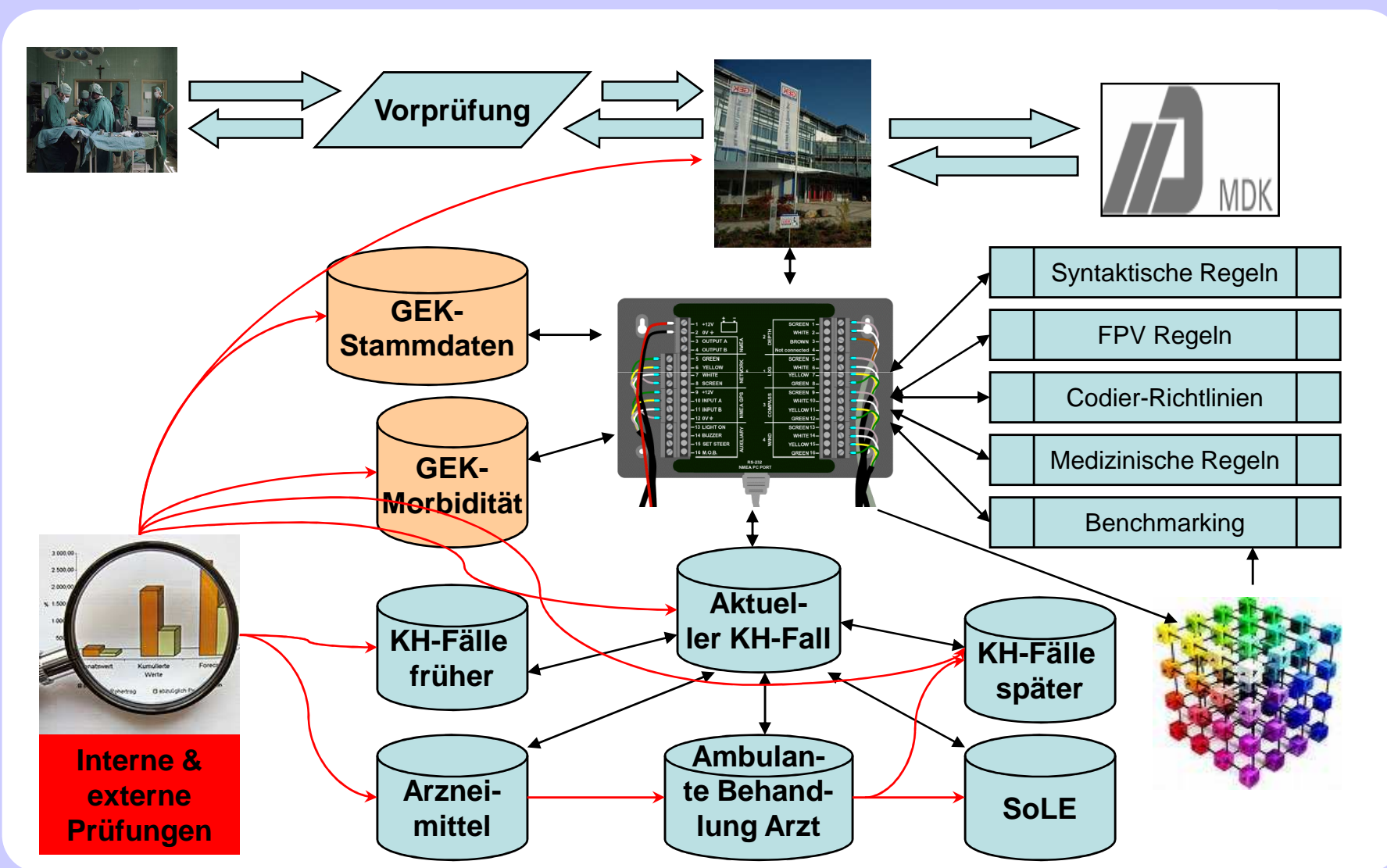


- Analyse der Ergebnisse im GEK Data Warehouse nach verschiedenen Dimensionen z.B.
 - nach Art der Einrichtung (Uni, Maximalversorger, Privat)
 - nach Art der Prüfung (ohne MDK, mit MDK, mit externer Medizin, mit Einsatz juristischer Mittel...)
 - nach Versorgungsregion (Versorgungsdichte, IV-Verträge, Budgetverfahren, Klinik-Verbünde, Verlegungspraktiken...)
 - nach Kostenverlagerung in andere Leistungssektoren
 - nach individuellen Morbiditätsfragen
 - ...



- Die Krankenkassen erhalten ab 2009 auf der Basis der individuellen Morbidität Beiträge zugewiesen (fixiert durch u.a. Arzneimittel-ATC, KRH-ICD, Alter, Geschlecht). Folgen:
 - korrekte Codierung ICD und ATC noch wichtiger
 - extreme Prüfung der Codierqualität durch die Prüfämter
 - individuelle Prüfung der aktuellen Leistungsanspruchnahme zur bekannten Patienten-Morbidität
 - Verpflichtung zum individuellen Fall-Management („Versicherte haben Anspruch auf ein Versorgungsmanagement...“ § 11 Abs. 4 SGB V)

GEK - Prüfverfahren morgen



*Auf jeden Fall bleibt die Prüfung auch für
die Krankenkassen spannend*

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!